



Im Kiever Höhlenkloster

Vorwort

Zugegeben, die Ukraine ist kein klassisches Reiseland wie etwa Spanien, Italien oder Ungarn. Aber warum eigentlich nicht? Es ist der Fläche nach das größte Land Europas, es bietet malerische Küsten, hohe Berge, breite Ströme, wunderschöne alte Städte, pittoreske Dörfer, Kirchen, Klöster, Traditionen, Folklore und reichlich Natur – kurzum: all das, was Reisende mögen. Doch die Ukraine, kaum 1000 Kilometer von Deutschland entfernt, scheint hinter einem Vorhang verschwunden. Meldungen sind spärlich und wenn, berichten Fernsehnachrichten von komplizierten politischen Fehden, korrupten Ministern und wüsten Schlägereien im Parlament.

Dabei war es schon einmal anders: Als viele Ukrainer während der Orangen Revolution im Dezember 2004 auf die Straßen gegangen sind, wurde der Protest gegen die damalige Regierung auch von Sympathien aus dem Ausland mitgetragen. Die Bilder selbstbewusster Menschen weckten bei vielen Erinnerungen an die politische Wende 1989 in Deutschland und Ostmitteleuropa. Die Galionsfiguren von damals haben die Revolution wieder verspielt, und so scheint die Ukraine aufs neue versunken, doch der Aufbruch hat das Land verändert, und die Menschen, die sich emanzipiert haben vom sowjetischen Erbe und dessen politischen Sachwaltern, sind selbstbewusst geworden – und das auch im ganz direkten Sinn: Die Ukraine als junge europäische Nation ist zu sich selbst gekommen – in einem fortdauernden schmerzhaften Prozess der Selbstvergewisserung und des Austauschs zwischen den einzelnen Regionen, deren Geschichte bisher so unterschiedlich verlaufen ist. Die Ukraine ist unfertig, in manchem instabil, und zudem wird sie noch einen weiten Weg haben, um zu innerer Einheit, zu einer Zivilgesellschaft und zu Wohlstand zu gelangen. Vieles ist im Umbruch, und die Kontraste sind gewaltig: Erschreckende Armut und enormer Reichtum liegen oft dicht beieinander. Dennoch – die Ukraine ist ein wichtiger Teil des europäischen Kulturkreises und das schon seit mehr als tausend Jahren.

Jeder, der in die Ukraine reist, wird seinen eigenen Zugang finden. Dieser Reiseführer soll dabei eine Hilfe sein – doch nicht nur als Lieferant von Telefonnummern und Adressen. Er will Reiselust wecken, Vorbehalte abbauen und in Kultur und Geschichte der ukrainischen Regionen einführen – angefangen bei Dichtern und historischen Figuren über regionale Eigenheiten bis hin zu den Helden der Popmusik und typischen Kochrezepten.

Die Ukraine ist im Aufbruch. Wir bitten um Verständnis, wenn dadurch manche Information möglicherweise schnell veraltet. Die Autoren und der Verlag sind deswegen um so mehr für Hinweise und Vorschläge dankbar.

Obwohl sich auch in diesem Punkte vieles geändert hat – die Ukraine ist kein bequemes und leichtes Reiseland. Doch wer Neugier und etwas Abenteuerlust mitbringt, wer mit offenen Augen durchs Land reist und nicht nach jedem Schlagloch

oder jedem röchelnden Wasserhahn verärgert abreisen will, der wird ein interessantes und schönes Land entdecken, in das er gern zurückkehren wird.

Hinweise zur Benutzung

Der erste Teil des Buches bietet **allgemeine Informationen** zu Land und Leuten. Im zweiten Teil werden ausführlich die **Städte und Regionen** beschrieben. In den **Stadtplänen** sind die Straßennamen in der Regel kyrillisch sowie in lateinischer Umschrift angegeben. Die Stadtpläne sind überwiegend ukrainisch beschriftet, im Osten und im Schwarzmeerraum russisch, weil dort meist die russische Variante anzutreffen ist. In den **Informationskästen** sind die Fahrkarten- und Hotelpreise in Euro umgerechnet, außerdem beziehen sich die Preise, wenn nicht anders angegeben, auf Doppelzimmer.

Bei Datumsangaben vor 1918 bezieht sich das Datum in Klammern auf den Gregorianischen Kalender.

Der **Sprachführer** soll mit einigen der wichtigsten Phrasen die Kommunikation erleichtern, denn mit Englisch oder Deutsch wird man in der Ukraine nicht allzu weit kommen. Er bietet sowohl die russische als auch ukrainische Übersetzung, da in der Ukraine beide Sprachen verstanden und auch meist gesprochen werden – im Westen und in der Zentralukraine Ukrainisch, im Osten und im Schwarzmeerraum Russisch. Offiziell ist allerdings überall Ukrainisch Amtssprache. Es ist sehr empfehlenswert, einen Russisch-Sprachführer mitzunehmen und sich ein wenig mit dem kyrillischen Alphabet zu beschäftigen.

Die **Reisetipps von A bis Z**, ein **Glossar**, **Film- und Literaturhinweise** sowie **Internettipps** beschließen das Buch.

In diesem Buch wird die wissenschaftliche **Transliteration** für ukrainische bzw. russische Eigennamen verwendet. Für Orts- und Personennamen wird in der Regel die ukrainische Form verwendet. Ausnahmen sind solche Namen wie Kiev oder Puschkin, die sich im Deutschen eingebürgert haben.

Zeichenlegende

-  Allgemeine Informationen
-  Flughäfen, Flugverbindungen
-  Hinweise für Autofahrer
-  Bahnverbindungen
-  Busverbindungen